

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wochentag wochentl. 8 Mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.20 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Die Richterscheine der Zeitung infolge des Gewalt- od. Betriebsstörungen befreit kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Volkshochschule Stuttgart 6780 / Teleg.-Abt.: „Tannenblatt“ / Teleg. 11

Nummer 287

Altensteig, Donnerstag den 8. Dezember 1927

51. Jahrgang

Dr. Köhler über die Befoldungsvorlage

Berlin, 7. Dez. Bei der zweiten Beratung der Befoldungsvorlage im Haushaltsausschuß des Reichstages nahm Reichsfinanzminister Dr. Köhler das Wort zur Beantwortung verschiedener Anfragen der Regierungsparteien, da diese bisher gegenüber dem entschiedenen Widerspruch der Finanzverwaltung des Reiches und Preußens berechnigte Wünsche zurückgestellt hätten.

Der Minister erklärte u. a.: Die Reichsregierung sei in ihrer Gesamtheit der Auffassung, daß sie grundsätzlich an der Regierungsvorlage festhalten müsse. Das schließt nicht aus, daß sie einzelnen Abänderungsanträgen durchaus sparsam gegenüberstehe, aber unter der festen und absoluten Voraussetzung, daß durch Abänderungen die gesamte finanzielle Auswirkung unter keinen Umständen höher ist als die Gesamtsumme, die der Vorlage zugrunde liegt. Wir haben nicht allein vom Reichsfinanzbedarf auszugehen, sondern auch Rücksicht zu nehmen auf die Post- und Eisenbahnverwaltung. Hier liegen absolut bindende Festlegungen, daß über die Vorlage im ganzen nicht hinausgegangen werde. Derselben Rücksicht müssen wir auch auf die Länder und Gemeinden nehmen. Anträgen, die in ihrer finanziellen Auswirkung über den Gesamtaufwand hinausgehen, können wir nicht zustimmen. Wir bitten deshalb, alle Anträge daraufhin zu prüfen, welche finanzielle Auswirkung sie auch für die anderen Gruppen haben können. Solange der Nachweis für Einhaltung des Gesamtaufwandes nicht erbracht ist, müssen wir an unserem ablehnenden Standpunkt festhalten. Er bittet deshalb, mit der Reichsregierung zur baldigen Verabschiedung der Vorlage zusammenzutreten. Der Minister teilt weiter mit, daß die Auswirkung der Anträge für Verbesserung des Besoldungsstandes für Reich, Post und Bahn 10,8 Millionen, für Hebung der Assistenten aller Art ohne Rückwirkung 5,5 Millionen, für Hebung der Betriebsassistenten 6,8 Millionen und für Erhöhung der Kinderzulagen entsprechend den Beschlüssen des preussischen Unterausschusses 12,8 Millionen Mark betrage. Von diesen 35,9 Millionen Mark kämen auf die Post 11,9, auf die Bahn 21,5 und auf das Reich 3,4 Millionen Mark. Die Frage der Ministerialzulagen müsse in Preußen und im Reich gleich gelöst werden. Es ist der Wunsch der Reichsregierung, bis zum Nachtragsetat eine Gleichstellung zu erreichen. Die Frage der Aufwandsentschädigung ist eine reine Etatsfrage. Der Reichsfinanzminister erklärte dann noch, wenn die Verabschiedung der Vorlage bis zum 14. Dezember nicht vollzogen ist, ist es ganz ausgeschlossen, zu Weihnachten den Beamten die Befoldungserhöhung zu gewähren. Dann ist aber auch kaum möglich, am 1. Januar 1928 über die Vorschläge bei den Zahlungen hinauszugehen.

Die Tagung des Völkerbundsrats

Genf, 7. Dez. Der Völkerbundsrat ist heute vormittag zu einer kurzen öffentlichen Sitzung zusammengetreten. Deutschland ist am Ratsisch durch Staatssekretär v. Schubert vertreten, da Reichsminister Dr. Stresemann um 11 Uhr den Besuch des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras erhält, der bereits um 10 Uhr mit dem französischen Außenminister Briand eine längere Unterredung gehabt hatte.

Der Völkerbundsrat beauftragte den Generalsekretär des Völkerbundes, alle Völkerbundsmitglieder und auch die Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes auf die Zweckmäßigkeit der Unterzeichnung der von der letzten Völkerbundsversammlung beschlossenen Konvention zur Durchführung von im Auslande ergangenen Schiedssprüchen in Handelsfällen hinzuweisen. Der englische Staatssekretär für Aussenwesens, Chamberlain, und das italienische Ratsmitglied Scialoja haben diese Konvention unterzeichnet.

Nach Genehmigung des Tätigkeitsberichts des Völkerbundsrats, der insbesondere die Mitarbeit der lateinamerikanischen Länder und der Länder des fernen Ostens und des Stillen Ozeans schilderte, behandelte der Rat in einer etwa einständigen nichtöffentlichen Sitzung den englischen Antrag auf Herabsetzung der jährlichen Ratsstimmungen von 4 auf 3. Die Ausprache soll fortgesetzt werden. Die Vertreter Hollands und Chiles haben sich, wie verlautet, gegen den englischen Antrag ausgesprochen, während die Vertreter Deutschlands und Italiens im allgemeinen die Vorteile der Herabsetzung anerkannten, aber die Möglichkeit einer vierten Tagung für besondere Fälle noch offen lassen wollen.

Völkerbundsrat und Weltvorkonferenz

Genf, 7. Dez. Der Völkerbundsrat hat auf Vorschlag des kubanischen Ratsdelegierten und Gefandten in Berlin eine Entschließung angenommen, die eine Deklaration und eine Reihe von Beschlüssen für die weitere Behandlung der von der Weltvorkonferenz aufgestellten Grundzüge und Forderungen

enthält. In der Deklaration wird betont, daß die Ergebnisse der Weltvorkonferenz den wichtigsten Zielen des Völkerbundes entsprechen, die auf Erhaltung des Friedens und die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit gerichtet sind. Der Völkerbundsrat legt deshalb den größten Wert darauf, daß die verantwortlichen Organe und Behörden, nämlich die Regierungen, Pressebüros und Presseverbände die Entschlüsse in ernsthafte Erwägungen ziehen. Die Vorkonferenz selbst betreffen 1. das Zeitungsabonnement bei der Post; die entsprechende Entschließung der Weltkonferenz wird den Regierungen übermitteln, 2. Schutz der Pressekorrespondenten. Die Regierungen werden aufgefordert, dem Generalsekretär über ihre Schritte zu ihrer Verwirklichung zu berichten, da der Abschluß einer internationalen Vereinbarung heute noch nicht möglich ist, 3. die Richtlinien in Bezug auf Berufsvereinigungen für in- und ausländische Journalisten bei Erfüllung ihrer Aufgaben, 4. die Zwangsmaßnahmen gegenüber ausländischen Journalisten und 5. gegen die Zensur in Friedenszeiten werden ebenfalls den Regierungen zur besonderen Beachtung empfohlen. Unter Punkt 6 nimmt der Rat Kenntnis von den Richtlinien der Weltvorkonferenz gegen die Veröffentlichung von tendenziösen Nachrichten, für die Einrichtung besonderer Zeitungsstellen für den Völkerbund und über die Bedeutung der Pressefreiheit in Bezug auf die Herbeiführung der moralischen Abrüstung, wobei die Hoffnung ausgesprochen wird, daß im Falle einer zweiten internationalen Konferenz von Pressefachverständigen alle vom Generalsekretär eingeladenen Presseorganisationen ihre Bemühungen zur Verwirklichung dieser Richtlinien bekanntgeben, 7. die Frage des Antwortrechtes für alle Presseorganisationen im Falle einer neuen Pressekonferenz soll durch den Generalsekretär des Völkerbundes geprüft werden, 8. mit der Frage der Verbesserung der telegraphischen und telegraphischen Verbindungen zwischen Genf und London für Presseverwecke soll der Vorkonferenz des Völkerbundes beauftragt werden, wobei die allgemeine Bedeutung betont wird, die der Rat einer raschen Lösung dieser Frage beilegt. Der Vorkonferenz soll deshalb möglichst bald diese Frage unter Berücksichtigung der Interessen der interessierten Länder behandeln. Die Bedeutung des Punktes 8 wurde von den Vertretern Englands, Kanadas und Japans ganz besonders stark unterstrichen unter Hinweis auf die Bedeutung Londons als internationales Nachrichtenzentrum. Staatssekretär v. Schubert erklärte, daß er den ausgearbeiteten Resolutionen des landläufigen Ratsdelegierten seine volle Zustimmung gebe. Es sei ihm besonders angenehm, festzustellen, daß alle interessierten Kreise in Deutschland, sowohl Verleger als Journalisten, und in erster Linie die Reichsregierung, die große Bedeutung des genannten Entschlußwerkes der Weltvorkonferenz anerkennen.

Genf und der polnisch-litauische Konflikt

Genf, 7. Dez. Ueber den Inhalt der Fünfmächtebesprechung wird folgendes mitgeteilt: Die Unterredung fand auf eine Einladung Briands statt, der die Vertreter von England, Deutschland, Italien und Japan zum Tee eingeladen hatte, um sich hierbei über den weiteren Verhandlungsmodus des polnisch-litauischen Konfliktes auszusprechen zu können. Hierbei sind neben der Erörterung des polnisch-litauischen Konfliktes auch die übrigen auf der Tagesordnung des Rates stehenden Fragen sowie die Herabsetzung der Zahl der Rats tagungen erörtert worden. In Bezug auf die weitere Behandlung des litauisch-polnischen Streitfalles sind folgende Vereinbarungen zwischen den Mächten erzielt worden: Der Völkerbundsrat wird in einer öffentlichen Sitzung die Diskussion über den polnisch-litauischen Streitfall beginnen. Hierbei wird als erster der litauische Ministerpräsident Woldemaras eine Erklärung abgeben, an die sich dann eine Erklärung des polnischen Außenministers Jazelski anschließen wird. Der holländische Außenminister Hooftland wird zum Berichterstatter für diese Frage ernannt werden und vom Völkerbundsrat beauftragt werden, ein Protokoll über diese Frage herzustellen. Wie ausdrücklich erklärt wird, ist in der Fünfmächtebesprechung in großen Zügen eine einheitliche Auffassung zwischen den Mächten über die weitere Behandlung des litauisch-polnischen Streitfalles festgelegt worden.

Der polnisch-litauische Streitfall in Genf

Genf, 7. Dez. Die neuen Schwierigkeiten, die sich bei der Behandlung des polnisch-litauischen Streitfalles ergaben, beziehen sich, wie der Sonderberichterstatter des Nachrichtenbüros des R. d. Z. erzählt, hauptsächlich auf die Art und Weise, durch die eine gewisse Kontrolle für die Durchführung der Regelung des Streitfalles durch den Rat gewährleistet werden kann. Von beiden Seiten wurden Schritte unternommen, um Rechtsgarantien zu erhalten für den Fall der Aushebung des Krisenstandes. Man denkt an die Einsetzung eines Ausschusses von militärischen Sachverständigen, die ähnlich wie nach dem arabisch-bulgarischen Zwischenfall des letzten Jahres die Verhältnisse an der polnisch-litauischen Grenze zu überwachen hätten. Dieser Plan löst aber auf polnischer Seite auf Widerstand.

Genf, 7. Dez. Im Völkerbundsrat gab heute nachmittags zu Beginn der Behandlung des polnisch-litauischen Streitfalles der litauische Ministerpräsident Woldemaras einen Überblick über die Verhandlungen, die sich in den letzten beiden Monaten im Wilna-gebiet hätten beobachten lassen. Den Vorwurf, daß Litauen die Mobilisierung eingeleitet habe, wies er auf das entscheidendste zurück. Woldemaras stellte schließlich drei Anträge: 1. daß der Rat einen Ausschuss zur Kontrolle der Vorläufe auf beiden Seiten der polnisch-litauischen Grenze einsetze, der dem Rat genaue Auskunft über die beiderseitigen Verhältnisse geben soll. Durch die Einsetzung dieses Ausschusses würde die Furcht vor einem überraschenden Angriff verringert und die Stimmung sich wieder beruhigen; 2. Untersuchung über die Bandenbildung auf polnischem Gebiete, der der Völkerbundsrat ein Ende machen soll. Die litauische Regierung müßte die polnische Regierung für einen Angriff dieser Banden, der schlimmer wäre als ein direkter polnischer Angriff, verantwortlich machen; 3. Untersuchung über die Verletzung der Litauer im Wilna-gebiet durch Polen, der der Völkerbundsrat ebenfalls ein Ende machen soll.

Die Erklärungen des polnischen Ministers des Aussenwesens Jazelski richteten sich auf Zurückweisung der von Woldemaras vorgebrachten Beweise für eine Bedrohung der Unabhängigkeit Litauens und seiner Regierung und kam zu der Schlussfolgerung, daß der erste Grund für alle diese Schwierigkeiten und die Wurzel des ganzen Uebels von der Idee des zwischen den beiden Staaten bestehenden Krisenstandes ausgeht. Wenn keine endgültige Lösung für die Lage geschaffen wird, so wird ein Zwischenfall, der in normalen Zeiten keine Folgen hätte, zu nicht wieder automatisch Ereignissen führen können. Die internationale Lage bleibt gefährdet. Vor der ganzen Welt erklärt Jazelski im Bewußtsein seiner Pflichten und seiner Verantwortlichkeiten Litauen noch einmal seinen Frieden. Feierlich strecken wir ihm die Hand entgegen. Der Rat muß darauf bedacht sein, daß diese Hand, die aus tiefer Sorge um das allgemeine Interesse mit brüderlicher Solidarität hingehalten wird, nicht noch einmal zurückgewiesen wird.

Neues vom Tage.

Die polnischen Abgeordneten und Senatoren werden zum Militärdienst eingezogen

Wie der der Pilsudskipartei nahestehende „Czypry Potanny“ mitteilt, werden die bisherigen Abgeordneten und Senatoren des aufgelösten polnischen Parlamentes, die bisher noch nicht ihrer Militärpflicht genügt haben, in den nächsten Tagen zum Militärdienst eingezogen werden. Sie sollen größtenteils einem Warschauer Regiment zugeteilt werden und in diesem eine bestimmte Kompanie bilden! Das Blatt fügt hinzu, die Einziehung erfolge, damit die Parlamentarier lernen, das Vaterland wirksamer zu verteidigen, als sie es bisher getan haben.

Lohnsteuererleichterung ab 1. Januar

Berlin, 7. Dez. Die Regierungsvorlage zur Durchführung der Ver Brünning schlägt, den Vätern zufolge, eine Herabsetzung des Lohnsteuerjahres von 10 auf 9 Prozent vor. Das steuerfreie Existenzminimum soll unverändert 1200 Reichsmark jährlich betragen, aber kinderreiche Familien sollen durch Erhöhung der Familienermäßigungen entlastet werden. Der Abzug soll gesteigert werden: für die Ehefrau von 120 auf 180 Mark jährlich, für das erste Kind von 120 auf 180 Mark jährlich, für das zweite Kind von 240 auf 360, für das dritte Kind von 480 auf 600, für das vierte von 720 auf 840, für das fünfte und die folgenden Kinder von 960 auf 1080 Mark jährlich. Diese Sätze sollen, wie bisher, Mindestsätze sein. An ihre Stelle treten die bisher schon geltenden prozentualen Abzüge (1 Prozent für jedes Familienmitglied), wenn diese in der Summe höher sind als die festen Bezüge.

Gleichzeitig will die Reichsregierung auch eine Ermäßigung der veranlagten Einkommensteuer in den unteren Einkommensstufen eintreten lassen, die Kapitalertragssteuer auf 9 1/2 Prozent vermindern und wahrscheinlich auf Nachzahlungen in der Vermögenssteuer, die den Voranschlag nicht erreicht hat, verzichten.

Ein Staatsvertrag zwischen Sachsen und Thüringen

Dresden, 7. Dez. Die Staatskanzlei teilt amtlich mit: In Sachen der sächsisch-thüringischen Grenzgleichheitsverhandlungen ist durch die von den Regierungen beider Länder bestellten Kommissare der Staatsvertrag unterzeichnet worden, durch den ein Gebietsaustausch zwischen Sachsen und Thüringen herbeigeführt wird. Ziel dieses Gebietsaustausches ist die Behebung der Verwaltungsschwierigkeiten, die sich durch die Doppelseitigkeit mehrerer an der gemeinsamen Landesgrenze gelegenen Ortschaften und durch die Lage einiger Gemeinden beider Länder im Staatsgebiet des Landes ergeben haben.



Die Essener Verhandlungen gescheitert

Essen, 7. Dez. In den heute vormittag begonnenen weiteren Verhandlungen zwischen der Großeisenindustrie und den Gewerkschaften trugen die Gewerkschaften erneut ihre bisherigen Forderungen vor, von denen sie unter keinen Umständen abgeben wollen. Eine einheitliche Forderung ist von den Gewerkschaften nicht aufgestellt worden. Jede einzelne vertritt ihren Standpunkt. Zu einer Einigung mit den Unternehmern ist es nicht gekommen. Nunmehr folgen neue Verhandlungen vor dem Schlichter.

Der Konflikt in der Eisenindustrie vor dem Reichskabinett

Berlin, 8. Dez. Zu der gestrigen Beratung des Kabinetts über den Konflikt in der Eisenindustrie verlautet, den Blättern zufolge, daß der Schlichter, der die beiden Parteien für Freitag zu Verhandlungen geladen hat, die Aufgabe erhalten soll, in jedem einzelnen Betriebe die Rückwirkungen der Einführung der Auktstundenarbeitszeit zu prüfen. Es sei möglich, daß von Fall zu Fall Sonderregelungen derart vorgenommen werden, daß die Frist zur Einführung des Drei-Schichten-Systems über den 1. Januar hinaus verlängert wird. Eine solche Fristverlängerung für einzelne Betriebe soll zum Zweck der Rationalisierung dieser Betriebe dienen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 7. Dezember.

Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Krankenversicherung der Seelenleute.

Abg. Schumann-Frankfurt (Soz.) berichtet über die Ausschussverhandlungen. Der Ausschuss ersucht in einer Entschließung die Reichsregierung, dem Reichstag im Frühjahr 1928 die Geschäfts- und Rechnungsberichte der Seelenleuten sowie die besonderen Erfahrungen mitzuteilen, die bei der Durchführung der Seelenleutenversicherung gewonnen wurden.

Abg. Hoch (Soz.) bedauert, daß man die Seelenleute nicht der allgemeinen Ortskrankenkassen zuweise.

Abg. Dr. Baerentzen (Dn.) bedauert die weitgehenden Änderungen, die der Ausschuss vorgenommen habe. Das Zentrum sei im Ausschuss seinem eigenen Arbeitsminister untreu geworden. Der Redner beantragt eine Versicherungsspflicht von 2000 M.

Abg. Dr. Wolfenbauer (Dn.) stimmt dem Gesetzentwurf in seiner Grundtendenz zu, da er die Berufslosen fördere.

Abg. Frau Teusch (Str.) erklärt für das Zentrum und die Bauern. Volkspartei, daß diese an der Einbeziehung der gesamten Schiffsmannschaft, also auch der Offiziere, festhalte.

Abg. Ziegler (Dem.) gibt seiner Veltedigung Ausdruck, daß durch dieses Gesetz ein altes Unrecht an den Seelenleuten endlich aufgemacht werde.

Abg. Reddermayer (Komm.) beantragt, die Seelenleute den Ortskrankenkassen zuzuweisen. Der Redner bemängelt die lange Arbeitszeit und die Unterdrückung der Matrosen auf den Schiffen.

Angenommen wird ein Antrag der Deutschen Volkspartei, wonach die Sägnung der Rasse bestimmen kann, daß die Kapitane von der Versicherungsspflicht befreit werden. Die übrigen grundsätzlichen Änderungsanträge werden abgelehnt. Die Vorlage wird darauf in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt der Bericht des Sozialen Ausschusses über die Geneterebereinkommen zur Unfallversicherung. Den Bericht erstattet Abg. Schwarzer-Riedelbawern (Bayer. Volkspartei).

Unter Ablehnung von Änderungen werden die Ausschussanträge angenommen. Das Haus vertagt sich. Freitag 16 Uhr: Handelsvertrag mit Jugoslawien, Bericht des Audrausschusses, Sotritusmonopolgesetz.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 8. Dezember 1927.

— Achtung Mondfinsternis! Die totale Mondfinsternis am 8. Dezember, die um 16.52 Uhr beginnt und um 20.18 Uhr beendet sein wird, wird bei unbedecktem Himmel auch bei uns gut zu beobachten sein.

Gemeinschaft der Freunde. Bei der am 3. Dezember stattgehabten Baugeldzuleitung konnte wiederum 356 Bauparieren ihr Baugeld mit über 5 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden. Diese Gelder brauchen nicht etwa erst aufgebracht werden, sondern liegen zum Abruf bereit. Unter den berücksichtigten Sparern befinden sich wieder 37 kinderreiche Familien mit bis zu 10 Kindern. Sie können also damit rechnen, daß beim Christfest 1928 der Weihnachtsbaum schon im eigenen Heim brennt. Im ganzen empfingen bis jetzt 2278 Bauparieren 36,8 Millionen Mark Baugelder, die gegen von der G. d. F. unkündbare Hypothek zu 4 oder 5 Prozent Zins zuzüglich Tilgung je nach der gewählten Vertragsart gegeben wurden. Die Gemeinschaft der Freunde ist in der glücklichen Lage, bereits Mitte Februar mehr als 5 Millionen Mark zur Ausschüttung zu bringen.

Kohrdorf, 7. Dez. (Besitzwechsel.) Bei der gestern erfolgten Zwangsversteigerung des Gasthauses zum „Hirsch“ erstand Hans Schuh, Bierbrauer von Grömbach (Sohn des verstorbenen Kronenwirts Gottlob Schuh in Walldorf) zwei Drittel Wohnhaus mit Feldern zu 11 600 Mark. Im freien Verkauf erwarb er ein Drittel des Wohnhauses zum Preise von 5500 Mark.

Aus dem Oberamt Freudenstadt

Freudenstadt, 7. Dez. (Schneelauf-Verlegung des SSB. für Lehrer und Lehrerinnen in Freudenstadt.) Der Schneeschuhbund veranstaltet im Einverständnis mit dem Kultusministerium vom 1. bis 8. Januar 1928 in Freudenstadt einen Lehrgang für Lehrer und Lehrerinnen. Mit der Oberleitung des Lehrgangs wurde der Ehrenvorsitzende des Schneeschuhvereins Freudenstadt, Herr Studienrat Jörn, beauftragt. Zur Unterbringung der Teilnehmer steht das prächtig gelegene Waldhotel Stollinger zur Verfügung. Der Tagespreis für Unterkunft, Verpflegung, Heizung, Beleuchtung und Bedienung beträgt 6 RM für die Person. Kursbeitrag 5 Reichsmark. Die Meldung zur Teilnahme unter Anschlag des Kursbeitrages ist bis zum 20. Dezember 1927 an den „Schneeschuhverein Freudenstadt, Postfach 58“ zu richten. Der Kurs wird auf der bei der Unterkunft gelegenen Waldwiese abgehalten; diese bietet selbst für fortgeschrittene Läufer günstige Übungsmöglichkeiten.

Aus dem Lande

Stuttgart, 7. Dez. (Tagung der Deutschen Volkspartei.) Kommen am Samstag, den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr findet im Hotel Victoria eine Sitzung des Landesauschusses der Deutschen Volkspartei in Württemberg statt. Der Landesvorsitzende Schultheiß Rath-Lustmann wird über landespolitische Fragen sprechen, Rektor Seisinger-Tübingen über den Reichstagsgesetzentwurf. Abends 8 Uhr wird im Großen Saal im Hause des Deutschtums Reichstagsabgeordneter Dr. Cremer-Berlin über die politische Lage in öffentlicher Versammlung sprechen.

Gesetzentwurf über den Ruhegehalt für berufstätiger Mitarbeiter der Ruhegehaltsempfänger. Das Staatsministerium hat dem Landtag den Entwurf eines Gesetzes über den Ruhegehalt für berufstätiger Mitarbeiter der Ruhegehaltsempfänger nebst Begründung überliefert. Nach dem Entwurf sind die Pensionsanstalten für Körperschaftsbeamte und die körperschaftlichen Pensionsanstalten verpflichtet, den vor dem 1. April 1920 in den Ruhestand versetzten Mitglieder (Mitarbeiter der Ruhegehaltsempfänger) zu dem ihnen

jeweils zustehenden Ruhegehalt (Ruhegehalt) insoweit und insoweit einen Zuschlag zu zahlen, als der Ruhebetrag dieses Ruhegehalts hinter dem Ruhegehalt (Mitarbeitergehalt) zurückbleibt, der ihnen am 31. März 1920 zufließt. Das Gesetz soll mit Wirkung vom 1. April 1927 in Kraft treten.

Die Trichinenschau als Frauenberuf. Am 1. Dezember kam in Stuttgart die Trichinenschau zur Einführung. Da zu ihrer Durchführung das tierärztliche Personal nicht ausreichte, mußten entsprechend vorgebildete Damen herangezogen werden. Es wurden deshalb, wie ein Stuttgarter Blatt berichtet, 31 verheiratete und ledige Frauen neben 4 Männern, sogenannten Probekontrollern, als Trichinenschauer ausgebildet. Diese mußten sich einer Prüfung unterziehen. Die Heranziehung der Frauen zu diesem Beruf ist etwas Neues.

Die Kommunisten lehnen ab. Die kommunistische Fraktion des württ. Landtages hat an den Verband württ. Gewerbetreibender und Handwerkervereinigungen in Reutlingen ein Schreiben gerichtet, worin sie dessen Forderungen zur Abänderung des Landtagswahlgesetzes aus politischen Gründen ablehnen.

Heumaden, Ost. Stuttgart, 7. Dez. (Tödtlich verunglückt.) Gestern früh verunglückte Friedrich Durian auf der Fahrt nach seiner Arbeitsstelle in der Landhausstraße tödtlich durch den Sturz von seinem Motorrad.

Befigheim, 7. Dez. (Tot aufgefunden.) Der 61jährige Straßenwart Christian Zoos hier wurde von seinem Sohn am Fuße der Treppe seiner Wohnung in der Entengasse in einer Blutflecke tot aufgefunden. Man nimmt an, daß er beim Nachhausekommen abends auf der Treppe von einem Herzschlag ereilt wurde und rücklings abstürzte, wobei er einen Schädelbruch erlitt.

Störnsfels, Ost. Maulbronn, 7. Dez. (Schwerer Motorradunfall.) Sonntag nachts ereignete sich hier ein schwerer Motorradunfall. Ein Mann aus Diefenbach fuhr mit seiner Frau nach Hause, wobei er infolge des schlüpfrigen Bodens auf eine Telefonkabel aufstieß. Die Frau mußte schwer verletzt vom Blase getragen werden, während der Mann mit Schürfwunden davonkam. Die Verunglückten sind der Mechanikermeister Karl Brennenstuhl und seine Frau Emma, geb. Lindauer. Die Frau erlitt einen Schädelbruch.

Frauental, Ost. Mergentheim, 7. Dez. (Noch gut abgelaufen.) Dieser Tage wollte ein hiesiger Tagelöhner und Jagdartenbesitzer einen seinem Jagdgenossen gehörigen Drilling einem anderen vorzeigen. Hierbei entlief sich der Kugellaufer und traf die am Tische sitzende, mit Näharbeit beschäftigte Ehefrau durch den Oberarm.

Esingen, 7. Dez. (Neue Reichsbanknebenstelle.) Am 2. Januar 1928 wird hier eine von der Reichsbankstelle Reutlingen abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung eröffnet werden.

Gammesfeld, Ost. Gerabronn, 7. Dez. (Autounfall.) Die mit sieben Herren besetzte Opel-Limousine des Lohnkutschereibesitzer Berg von Rothenburg erwischte nicht die Kurve bei Gammesfeld und der Wagen fuhr in den Graben, wobei er sich überschlug. Sämtliche Insassen, Rothenburger Teilnehmer an dem Grafsheimer Fußballkampf, trugen mehr oder weniger schwere Schnittverletzungen davon. Das Auto ist vollständig demoliert.

Oberreichenrot, Ost. Gerabronn, 7. Dez. (Tödtlicher Unfall.) Der bei Gutsbesitzer Hochmeyer bedienstete Robert Wittig von Rothenburg o. T. verunglückte dadurch, daß er von einem beladenen Strohwagen rücklings auf den hartgefrorenen Boden fiel. Durch den Sturz hat er sich schwere innere Verletzungen zugezogen, an deren Folgen er im Krankenhaus Schrozberg starb.

Die Windeggbauerin.

Roman aus dem Hochtal von Wolfgang Kemler.

Copyright by Weimer & Comp., Berlin B 30.

Nachdruck verboten.

Schluß.

Er trat zum Tische, schrieb ein paar Worte auf einen Zettel und reichte ihn dem Blachfellner mit den Worten: „Dass bringt dem Johannsbauern, i laß ihm sagen, daß i ihm das Kapital ablös. In zwei, drei Wochen kann er das Geld haben. Nachher kannst beim Notar die Umschreibung vornehmen lassen. Es bleibt alles beim Alten, nur der Name wechselt. Und wegen der Schuld kannst ruhig sein, solange du lebst, wird sie mit ausständig.“

Da starrte der Blachfellner Bartl wie einen Geist an, er glaubte nicht recht gehört zu haben.

„Bartl,“ rief er, „ist das bei Ernst, dein wirklicher Ernst? Das willst für mich tun? — i — hab's nit verdient um di, wa, oos muß i offen und ehrlich sagen, i hab's nit verdient. Weißt, i hab nit immer das getan, was recht war, bin a mit dem Gruber Pepi im Handel gestanden, sollst heut alles erfahren...“

Bartl winkte mit einer Handbewegung ab.

„Blachfellner, i weiß scho lang, daß du dem Widdler Gruber Pepi sei Be- abkauft hast. Der eine hat sei Straf, und du wirst a gschelter worden sein. Reden wir nimmer davon.“

„Bartl, der Herrgott im Himmel soll's dir danken, i kann's nit. Ah, grad leicht ist mir worden. Ds G'schicht hat mi druck, nimmer wohl ist mir gewesen, wenn i denken hab müssen, daß durch mei Schuld alles verloren war, daß Mutter und i auf unsere alten Tag no auswandern und i an fremden Dienst gehen, oder gar ins Armeuteuhause müßten. Bartl, i will di aber nimmer länger aufhalten, also i darf's dem Johannsbauern sagen?“

„Du hast mei Wort, Blachfellner.“

Da griff der Kleine Mann nach Bartls Hand, drückte sie fest und wachte mit der anderen ein paar Tränen aus den Augen.

„Bartl, alsdann i dank dir, dank dir viel tausendmal.“

„Was macht die Lies?“ fragte Bartl noch.

„Rei,“ gestand der Blachfellner, „sie hat's auch anfangs nit glauben wollen, daß sie leer ausgehen ist, aber sie hat's halt glauben müssen. Es kommt oft anders, als der Mensch denkt.“

„Blachfellner, wenn die Lies amal heiraten tut, und sie wird scho no an Mann kriegen, nachher sag's mir, i trag was bei zur Aussteuer, aber das bleibt unter uns zwei, hast mi verstanden?“

„I glänzten die kleinen Augenlein des Blachfellner wie einst in seinen frohesten Tagen.“

„Und ob i di verstanden hab, Bartl, i dank dir noch amal, und's Maul halten kann i, wenn's sein muß, kannst di drauf verlassen.“

Nach allem, was zwischen Bartl und seinem Vater vorgefallen war, hatte Bartl besonders nach dem frühen Tode der Mutter nichts anderes mehr gedacht, als daß er der schlichte Jäger für sein Leben bleiben werde.

Nun war es anders gekommen. Das Bäckererbe verlangte nach ihm, nach einer kräftigen Hand und einem energischen Sinne.

Brigitta und Bartl waren sich im Klaren. Das Windegg wurde an den Maurer Hans, den braven treuen Menschen verpachtet. Draußen in Eben hatte der Hans zwei ledige Schwestern, die er zu sich nehmen konnte und die ihm den Haushalt führen und bei der Bauernarbeit helfen würden. Der Pachtzins wurde billig berechnet, damit sich der Hans etwas ersparen könnte, um für die alten Tage einen Rotzroschen zu haben, wenn der Franz einmal das Windegg übernahm.

Bartl wollte vor allem seine Jägerstelle kündigen, um dann mit Brigitta auf den Leutnerhof zu ziehen.

„Es ist höchste Zeit,“ meinte er, „daß da unten wieder a Ordnung gemacht wird. Der Hof ist im letzten halben Jahre seit Mutters Tod ungläublich verunruht und verwahrlost worden. Brigitta, wir müssen tüchtig dreinschauen. Die halben Diensthöfen sind nit wert. Zum Glück hab i die alten braven Leut, die solange auf dem Leutnerhof waren, die es aber dann beim Vater nit mehr aushielten, als wieder amerschen können. Brigitta, loan Mensch kann sagen, daß wir zwei auf dem Windegg gesauenzelt haben, aber da unten wird's no mehr Arbeit geben.“

Brigitta meinte schlicht: „Bartl, vor der Arbeit hab i nie a Scheu g'habt, wenn wir nur gesund bleiben, dann schaff i gern, sei was es will.“

Da zog Bartl sein Weiß an sich.

„I dank dir, Schatz, a damisches Glück hab i g'habt, daß mei Weg so nah am Windegg vorbei g'fährt hat, wer weiß, ob i di sonst kriegt hätt.“

Die Blachfellner Lies ließ sich in Schönwald nicht mehr bilden. Nachdem auch ihr zweiter Versuch, Leutnerin zu werden, fehlgeschlagen war, hatte sie keine Sehnsucht mehr nach dem traurigen Neste, wo nur Bauern lebten und wo es acht Monate lang Winter war. Sie zog noch weiter weg, in eine Stadt, um dort in einem Großgasthause die Stelle einer Kaffiererin anzunehmen.

Wald nachher überfiedelte Bartl und Brigitta.

Der Leutnerhof wurde eine Stätte des Fleißes und des Biederfinnes. Das dankte Bartl vor allem seinem treuen Weibe.

— Ende. —



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zur Abstimmung Dr. Wirths. In den Wandelgängen des Reichstags gingen nach der Abstimmung über den Mißtrauensantrag der Sozialdemokraten, dem bekanntlich auch Dr. Wirth seine Zustimmung gegeben hat, Gerüchte um, der Vorstand des Zentrums und auch die Fraktion hätten sich in ihrer Sitzung mit der Angelegenheit beschäftigt. Die „Germania“ stellt demgegenüber fest, daß weder im Vorstand noch in der Fraktion über diese Angelegenheit gesprochen worden ist.

Abreise Pilsudskis nach Genf. Marshall Pilsudski trat Mittwoch abend die angekündigte Reise nach Genf an.

Beteiligung der französischen Regierung an der Leipziger Frühjahrsmesse. Wie die Pariser Geschäftsstelle des Leipziger Messeamtes mitteilt, wird die französische Regierung sich offiziell an der Leipziger Frühjahrsmesse beteiligen.

Geldstrafenbrecher. Nachts drangen Diebe in die Ortskrankenkasse in Frankfurt a. M. ein und öffneten den großen Geldschrank mit Schweißapparaten. Nach den bisherigen Feststellungen stahlen sie das gesamte Papiergeld in Höhe von 10—15 000 M., während sie einen Sack mit Silber und die Geldrollen zurückließen.

Mit drei Kindern in den Tod. Die 26jährige Bergarbeitersehefrau Sorgen in Niederhafflau nahm die Abwesenheit ihres Mannes wahr, um sich mit ihren drei Kindern im Alter von fünf bis zu einem Jahr mit Gas zu vergiften. Die Polizei fand alle vier tot auf. Mithilfe Familienverhältnisse und wirtschaftliche Sorgen dürften die Ursache der Tat sein.

Handel und Verkehr.

Holz

Holzpreise. Die Gemeinde Kotenzimmern bei Oberndorf a. N. verkaufte am 7. Dez. im Submissionsweg ca. 50 Fm. Fichten zu 114 Proz. und ca. 200 Fm. Fichten und Tannen, meist Fichten zu 117 Proz. der neuen Forsttage. Beim heutigen Stammholzverkauf der Gemeinde Grömbach wurde erzielt: für 10 Lose 140 Proz., für 1 Los 141 Proz. der neuen Forsttage.

Getreide

Berliner Produktendele vom 7. Dez. Weizen märk. 205—210, Roggen märk. 207—211, Gerste 200—205, Hafer märk. 201—211, Rüböl prompt Berlin 215—215, Weizenmehl 30.75—34.25, Roggenmehl 31.75 bis 34, Weizenkleie 15—15.25, Roggenkleie 15—15.25, Mops 345—350, Viktorlobröfen 51—57, H. Soolebröfen 22—25, Butterböden 21—22, Tendenz: ruhig.

Frankfurter Kalle: Weizen 13—14.50, Roggen 14.70, Gerste 12.40 bis 13, Hafer 8.20—10.00 M. — **Heidenheim:** Weizen 12.90, Roggen 12, Hafer 10.30 M. — **Riedlingen:** Weizen 12.90—13.10, Roggen 12.90—13.10, Hafer 10.50 M. — **Sauigau:** Gerste 12.10—12.50, Hafer 10.50 M. — **Riedlingen:** Weizen 12, Gerste 12.30—12.70, Hafer neu 9.00 bis 11 M. der Zentner.

Märkte

Seilbronner Schlachtviehmarkt vom 7. Dez. Zufuhr: 1 Ochse, 6 Jungrinder, 8 Rinde, 85 Rinder, 206 Schweine, Preise: Ochsen 34, Jungrinder 1, 56—59, 2, 50—54, Rinde 1, 32—38, 2, 22—31, Rinder 1, 63—70, 2, 60—63, Schweine 1, 67—69, 2, 62—66 M.

Wiesbaden Kalle: 1 Paar Ochsen 1200—1300, Stiere 600—800, Karren 220—250, Rinde 240—260, Ralstein und Jungvieh 180—200, Rinder 65—120 M. — **Walden OB, Breidenhöf:** Jungvieh 220—311, Rinde 400—600, Ralsteinen 600—650 M. — **Gerbrunn:** Karren 400 bis 1000, Ochsen 250—300, Rinde 400—550, Ralstein 400—700, Jungvieh 250—400 M. des Stck.

Schweinepreise Kalle: Milchschweine 12—25 M. — **Call:** Milchschweine 13—23, Käufer 43 M. — **Riedlingen:** Milchschweine 10 bis 25, Mutterchweine 120—160 M. des Stck.

Lezte Nachrichten.

Wiederaufnahme der Arbeit in den Leipziger Zigarrenfabriken

Leipzig, 8. Dez. In den Leipziger Zigarrenfabriken wird, wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ melden, die Arbeit endgültig am Freitag und an den folgenden Tagen wieder aufgenommen.

Das Auto auf den Schienen

Wien, 7. Dez. Gestern abend geriet zwischen Neunkirchen und Pottschach ein Auto auf die Strecke der Südbahn und wurde von der Lokomotive eines Eilgüterzuges erfasst. Der Besitzer und ein Mitfahrer wurden vom Zug mitgeschleift und getötet, zwei weitere Insassen des Wagens leicht verletzt.

Belagerungszustand in San Salvador

London, 7. Dez. Wie Reuter aus San Salvador meldet, hat die Regierung einen Aufstandsversuch unterdrückt und den Belagerungszustand verhängt.

Eröffnung des polnischen Postamtes im Danziger Hafen
Danzig, 7. Dez. Heute vormittag fand in Anwesenheit von Vertretern von polnischen Behörden in Danzig die Eröffnung des polnischen Postamtes im Danziger Hafen statt. Das polnische Hafen-Postamt soll nach den Danziger-polnischen Verträgen den Postverkehr zwischen Polen und den Ueberseeländern vermitteln. Jemand welche Tätigkeit in Danzig hat es nicht auszuüben.

Todesprung aus dem 43. Stockwerk

Newyork, 7. Dez. Während der verkehrreichen Mittagsstunde sprang heute ein ehemaliger Kriegsteilnehmer aus Brooklyn aus einem Fenster des 43. Stockwerkes in dem 60stöckigen Woolworth-Gebäude am unteren Broadway. Er wurde gräßlich verstümmelt und war sofort tot.

Geschäftliche Mitteilungen

Bald läuten die Weihnachtsglocken. Fürsorgende Liebe hilft, mit welchen Gaben sie Freude bereiten kann. In heutiger schwerer Zeit wird man in erster Linie zum praktischen Geschenk greifen. Nennen wir z. B. nur Maggi's bewährte Erzeugnisse: Maggi's Würze, Maggi's Suppen, Maggi's Fleischbrühwürfel, die jedem Haushalt willkommen sind. Durch ihre vielseitige Verwendbarkeit helfen sie nicht nur das teure Fleisch, Kohlen und Gas sparen, sondern erleichtern außerdem der Hausfrau die Kocharbeit.

Gestorbene

Eßlingen: Magdalene Koller geb. Biehler, 72 J. a. Hallwangen: Jakob Schittenhelm, Straßenwart a. D., 83 J. a. Wittensweiler: Katharine Adrien geb. Sauter, 85 J. a.

Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Faust

Ein Paar gute

und schöne
Wolldecken
oder
Bettvorlagen

sind immer Gegenstände, die die Hausfrau gerne auf dem Weihnachtstische legt — die große Auswahl, die billigen Preise und die guten Qualitäten müssen bei Ihrem Einkauf mitbestimmen. - Sie finden dies alles zusammen im Hause

Reinhold Hayer
Altensteig



Praktisches Weihnachtsgeschenk:

MAGGI Würze, MAGGI Suppen in Würfel, MAGGI Fleischbrühwürfel.

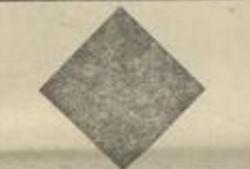
Altensteig

Heute frisch eingetroffen:



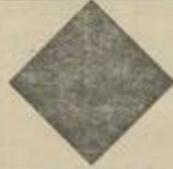
- Schellfisch, klein 1 Pfd. 45 S
- Schellfisch, groß 1 Pfd. 50 S
- Fischfilet 1 Pfd. 70 S

bei
Chr. Burgbard Jr.



Rechnenbücher
und
Rechnenrezeptbücher

hält zu Weihnachtsgeschenken bestens empfohlen die
W. Biekers'sche Buchh.
Altensteig.



Bilder-Bücher
und
Mal-Bücher

in großer Auswahl zu billigsten Preisen in der
W. Biekers'schen
Buchhandlg., Altensteig

Verkauf am Samstag
Mittag 1 Uhr einen Würfel
wein

Milch-
Schweine
(verschnitten)
Ernst Pfeiffer, Neuweller.

Billige Wurstwaren!

Dauerwurst Pfd. 95 S
Pfeilstopf Pfd. 1.— S
Serrvalat St. 10 S, Landjäger St. 11 S, aus Schweine-
Rind- und Pferdefleisch. Extra Ia. Schweizerkäse, Roggen-
ware 1925/26, das Beste was auf dem Markt ist, Pfd. 1.80
G. Hilpert Witwe Erben, Dankschreiben in Baden
Post Rheinhelm.

Teppiche, Läufer

Im dtsh. Qual. (Pers. Must.) billigst
Ohne Anzahlung — 9 Monatsraten
Direkt Abwicklung. Unverbindl. Vertreterbesuch.
Auftr. unter „h. L.“ Nr. 99 an
Annoncen-Expedition J. Danneberg
Frankfurt a. M., Roßmarkt 7.

Käse! Achtung! Käse!

Prima Ia Stangenkäse, Pfund 55 S.
Frühstückskäse, 25%, 120 u. 80 Gramm, Stck 18 u. 12 S.
Sortierte Packung Colli franko M 7.—. Bei 30/60/80-
Pfund-Risten franko, an unbefannte per Nachnahme.
Ludwig Zenger, Käsefabrikation
Heinrichshaus, Amt Reßlich (Baden).

Wohlfeile

Werbe-

Woche

Unabhängig der Eröffnung meiner neuen Ausstellungs-Räume im
Hause Marktplatz 46 gewähre ich auf beinahe sämtliche Waren einen
Wohlfühl-Rabatt von 10 Prozent
Dieser Rabatt wird nur bei Käufen von 10.— Mark ab und bei Barzahlung
gewährt.
Rein Umtausch

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Manufaktur- und Aussteuerwaren, Trikotalagen, Schürzen, Wäsche, Wolldecken
Fertige Herren- und Knabenbekleidung



Gewerbebank Altensteig

e. G. m. b. H.

Annahme von Spargeldern von jedermann bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindesteinlage 5 Mark Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten .	Für Mitglieder ausserdem: Abgabe von Vorschüssen , Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren .
---	--

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Photographie- Postkarten- und Schreibalbum Abreißkalender Briccaffetten Bilderbücher Briefordner Briefwagen Füllfederhalter Farbkasten Familienrahmen Brieftaschen	Gesangbücher Gebetbücher Geschäftsbücher Kochbücher Reißzeuge Reißschieben und Winkel Schreibetuis Schreibgarnituren Höhl. Schulartikel Tintenzeuge Bergischmeinnicht
---	--

sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel.
Ferner halte ich mich im Einrahmen von Bildern bestens empfohlen.

W. Kohler, Buchbinderei.

Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert

Ebbestecke in echt Silber und in versilbert
Ringe in Gold, Silber und Double
Brochen in Gold und Silber
Nadeln in Gold und Silber
Stockgriffe in Silber und in Alpacca
Service in Nickel und vernickelt
Tortenplatten, Fruchtschalen
und viele andere Geschenkartikel in Gold, Silber und unecht.
Reiche Auswahl und vorteilhafte Preise.

Karl Kaltenbach senior
Gold- und Silberwaren — Marktplatz — Tel. 171



Altensteig

Auch bei den **Haus-Schlachtungen** finden jetzt **WECK-Gläser** Verwendung zum Eindünsten von **Fleisch und Wurst**

WECK-Apparate und -Gläser

nebst allem **Zubehör** sind stets zu haben **billigst** bei

F. Kohler jr.

Einen gebrauchten **Ladentisch** sucht zu kaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Kinderspielwaren

Christbaumschmuck

Schlittschuhe

und sonstige Geschenkartikel

empfehle billigst

E. Schach Witwe, Simmersfeld.

3 Sonntage vor Weihnachten ist der Laden geöffnet



Zugaben sind nichts anderes als Lockmittel. Bleiben Sie bei der bewährten **Rama Margarine butterfein!** Beim Einkauf von Rama erhalten Sie keine Zugaben, sondern nur Qualität, die Ihnen wertvoller sein muß als zweifelhafte „Geschenke“.

Bitte, überzeugen Sie sich, holen Sie noch heute



1/2 Pfd. kostet 50 Pf.

Statt jeder besonderen Einladung!

Altensteig-Ueberberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 10. Dezember 1927** im Gasthaus zum „Baldhorn“ in Altensteig stattfindenden Hochzeitsfeier freudl. einzuladen

Georg Gutkunst Sohn des † Georg Gutkunst Küfermeister in Altensteig	Barbara Rentchler Tochter des † Joh. Rentchler Straßenwärter in Ueberberg
--	--

Abgang um 1 Uhr in Altensteig.

B. Forstamt Pfalzgrafenweiler

Nadelstammholz- u. Nadelholzstangen-Verkauf.

Am Freitag, den 16. Dez. 1927 nachm. 1 1/2 Uhr in Pfalzgrafenweiler im Gasthaus „Hirsch“ aus Staatswald 1412 St. 1051 La mit Fm. Langb: 58 I., 283 II., 352 III., 282 IV., 240 V., 69 VI. Kl.; Abzweige: 1 Hf., 1 IV. Kl. Ferner Nadelholzstangen: Gerüstf. 149; Bauft. 91, 565 I., 896 II., 326 III., 299 IV., 831 V., 5 pfenst. 635 I., 1071 II., 1579 III., 2325 IV., Kl.-inst: 5193 I., 1800 II. Kl. Losverzeichnis von der Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Martinsmorg.

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die ich während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben, treubeforgten, unvergesslichen Mutter

Anna Maria Rugele erfahren durfte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Kübler, den erhebenden Gesang des Herrn Lehrers mit dem Jungfrauenchor und für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagt hiemit herzlichsten Dank.

Der trauernde Sohn Ulrich.

B. Forstamt Nagold.

Fischwasser-Verpachtung

Am Montag, den 19. Dezember 1927 nachm. 2 1/2 Uhr wird in der „Röhre“ in Nagold das staatliche Fischwasser in der Nagold auf Markung Nagold und Umgebung mit einer Gesamtlänge von 3,2 Km. in einem Los auf 10 Jahre (1928—37) verpachtet.

Platz

zur Aufstellung einer Auto-garage

Miete oder Kauf oder auch Unterkunftsraum bevorzugt Marktplatznähe gesucht.

Offerte unter N 287 an das Blatt erbeten.

Wilhelm Frey - Nagold

Feinkost - Kolonialwaren - Tabakwaren

Neu eröffnet! Bahnhofstraße 12 Neu eröffnet!

